

Eichendorff, Joseph von: Sterbeglocken (1832)

1 Nun legen sich die Wogen,

2 Und die Gewitter schwül

3 Sind all hinabgezogen,

4 Mir wird das Herz so kühl.

5 Die Täler alle dunkeln,

6 Ist denn das Morgenzeit?

7 Wie schön die Gipfel funkeln,

8 Und Glocken hör ich weit.

9 So hell noch niemals klangen

10 Sie übern Waldessaum –

11 Wo war ich denn so lange?

12 Das war ein schwerer Traum.

(Textopus: Sterbeglocken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59402>)